



Ⓜ<sup>1807</sup>

## Georg Heinrich Meyer in Leipzig

Verlag des Boten für deutsche Litteratur.

Paul Schlenker's erste litterarische That in Wien ist, daß er J. J. Davids machtvoller Kunst die Thore des Burgtheaters öffnet. Anfang März gelangt

### Neigung. Schauspiel in 4 Akten von J. J. David

zur Erstaufführung. Gleichzeitig mit der Premiere wird die Buchausgabe bei mir erscheinen.

Radepreis geh. 2 *M.*, geb. 3 *M.* — In Rechnung mit 25%, bar mit 30% und 7/6.

Auch in Berlin ist das Stück bereits angenommen.

Die erste Premiere des neuen Burgtheater-Direktors ist vielseitiger Beachtung sicher, und nicht in Wien allein, in der ganzen litterarischen Welt sieht man der Aufführung mit Spannung entgegen. Verlangen Sie deshalb reichlich Exemplare.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich aufs neue wiederum Ihre Aufmerksamkeit auf des Autors Novellenbuch lenken:

### Frühschein. Geschichten vom Ausgang des großen (dreißigjährigen) Krieges. Zweite Auflage. Geh. 3 *M.*, geb. 4 *M.*

Der Dichter hat für dieses Buch bekanntlich neulich den Bauernfeld-Preis bekommen. Ein auserlesenes Kuratorium litteraturverständiger Männer der Kunst und Wissenschaft hat also dokumentiert, daß „Frühschein“ zu den bedeutendsten Erscheinungen des letzten Jahres gezählt werden muß.

Ich kann nur wiederholen, was ich schon früher sagte, daß seitdem Gottfried Keller tot ist und Conrad Ferdinand Meyer schweigt, Töne, wie sie David hier anschlägt, in Deutschland nicht gehört sind. Dabei ist David aber durchaus kein Nachtreter, sondern, wie die „Wiener Zeitung“ sagt: „Er ist selbst ein Echter und Ganzer. Von wie vielen läßt sich Gleiches sagen?“ oder wie Ludwig Speidel schreibt: „Einer jener Glücklichen, die nur auf der Höhe ihrer Begabung bleiben dürfen, um bedeutend zu sein!“

Helfen Sie mir, einem echten Dichter die Anerkennung zu verschaffen, die er in reichem Maße verdient. —

Gleichzeitig teile ich Ihnen mit, daß die Ausgabe der

### Erinnerungen eines Achtundvierzigers von Stephan Born, Professor an der Universität Basel, I. und II. Auflage, ein stattlicher Band von ca. 300 Seiten geheftet 3 *M.*, gebunden 4 *M.* ordinär

erst am 3. März erfolgen kann, da die erste Auflage durch die täglich einlaufenden Barvorausbestellungen nahezu vergriffen ist, so daß ich sogleich einen Neudruck veranstalten mußte. Aber auch jetzt wird es mir nicht möglich sein, die in übergroßer Zahl einlaufenden à cond.-Bestellungen erledigen zu können. Ich werde in Kommission nur in gleicher Höhe der Barbestellungen senden können. Ich komme jedoch nochmals auf mein früheres Anerbieten zurück, **Vorausbestellungen mit 40% und 7/6 (=50%)** zu liefern, und werde alle bis zum 5. März bestellten Exemplare so rabattieren. Es liefen Barvorausbestellungen ein von einzelnen Firmen auf 49/42, 21/18 *z.* Besonders danke ich den Schweizer Firmen für ihr reges Interesse. Noch leichter als in der Schweiz müßte das Buch meines Erachtens in Berlin, Leipzig, Dresden *z.* sich absetzen lassen, da sich die Erinnerungen hier abspielen und in Dresden zum Beispiel in der zweiten Hälfte des Maiaufstandes Stephan Born das Oberkommando übertragen war. Aber ganz abgesehen von allem geschichtlichen und kulturhistorischen Wert, werden schon die Erinnerungen an sich die weitesten Kreise interessieren. Sie lesen sich wie ein spannender Roman, was bei der Entwicklungsgeschichte eines Mannes, der in seiner Jugend Schriftsetzer war, dann in den Jahren des Gährungs zeitweilig an der Spitze der Bewegung stand, darauf 18 Jahre Professor in der französischen Schweiz gewesen ist und nun seit 20 Jahren als Universitäts-Professor in Basel wirkt, begreiflich ist.

Ich bitte um weitere freundliche Verwendung. Ich bin überzeugt, sie wird sich auch für die Herren Sortimentere reichlich lohnen.

Mit kollegialer Begrüßung

Ihr ergebener

**Georg Heinrich Meyer.**